



# Hermann-Sinsheimer-Grundschule

Haintorstraße 27, 67251 Freinsheim

Fon: 06353/4209 Fax: 06353/3661 [grundschule-freinsheim@t-online.de](mailto:grundschule-freinsheim@t-online.de)

[www.hsg-freinsheim.bildung-rp.de](http://www.hsg-freinsheim.bildung-rp.de)

Freinsheim, 12.05.2011

## Schulsozialarbeit an der Hermann-Sinsheimer-Grundschule in Freinsheim

### 1. Regionale Voraussetzungen

Die Hermann-Sinsheimer-Grundschule in der Stadt Freinsheim liegt im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Bad Dürkheim. Die Stadt besitzt etwas mehr als 5000 Einwohner in einer ländlich geprägten Region.

Dennoch sind die Hauptarbeitgeber die Industriefirmen des Rhein-Neckar-Zentrums, welche durch ein ausgebautes Verkehrsnetz (A 6, A 650, Nahverkehrszüge, Rhein-Haardt-Bahn usw.) gut erreichbar sind.

### 2. Zusammensetzung der Bevölkerung

Neben den bereits über mehrere Generationen in Freinsheim wohnenden Familien, gibt es immer mehr Neubürger, welche die günstige Infrastruktur der Stadt überzeugte, hier ihren Wohnsitz zu suchen. Ebenso gibt es Freinsheim eine größere pakistanische Gemeinde, die kulturell und religiös ihre Eigenständigkeit bewahren möchte.

### 3. Zusammensetzung der Freinsheimer Grundschüler

Die 160 Grundschüler in Freinsheim kommen aus allen sozialen Schichten, da der Besuch der Grundschule im Großen und Ganzen noch an den Wohnort gebunden ist.

Wir haben einen großen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, bei denen die pakistanischen Kinder mit durchschnittlich 2 bis 3 Kindern pro Klasse den größten Anteil darstellen. Weitere Kinder mit Migrationshintergrund kommen aus Schweden, Frankreich, Russland, Rumänien, Albanien, der Türkei und Marokko.

Durch die Berufstätigkeit beider Eltern (bei fast allen Schülern) bietet die Schule ein Betreuungsangebot bis 17.00 Uhr mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung durch Lehrerinnen an, das von etwa 50 Schülern angenommen wird. Einige Schüler besuchen auch den Hort der VG, der jedoch aufgelöst wird.

### 4. Bestehende Angebote in der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Seit fast vier Jahren besteht eine Kooperation mit dem Jugendamt Bad Dürkheim. Durch einen Sozialarbeiterin werden die Lehrerinnen in der Stärkung der sozialen Kompetenz sehr auffällender Kinder unterstützt. Die Sozialarbeiterin arbeitet an einem Vormittag in der

Woche in Kleingruppen mit den auffälligen Schülern und unterstützt die Kolleginnen im wöchentlichen Beratungsgespräch.

#### **5. Vermehrt auftretende Probleme**

In jeder Klassenstufe kommt es zu Auffälligkeiten im Verhalten einzelner Schüler, die immer häufiger auch außerschulische Ursachen haben. Hier benötigt die Schule Hilfe, alle, an der Entwicklung der Schüler Beteiligten, in ihrer Sozial- und Kommunikationskompetenz zum Wohle des Kindes zu unterstützen. So sollte ein dadurch vorhandenes Defizit im emotional-sozialen Bereich der Schüler, welches massiv den friedlichen und „normalen“ Umgang mit anderen Menschen betrifft, aufgearbeitet und ein positives Miteinander erlernt werden.

#### **6. Bereits angedachte Hilfe, die ab Januar 2012 starten sollen**

Ein geplantes Projekt des Jugendamtes in Kooperation mit Lehrern, Eltern und Sozialarbeiter versucht Hilfe an der Schule installieren, um Erziehungsberatung und -arbeit zu leisten.

Dafür müssen die Eltern jedoch einen Antrag auf Erziehungshilfe beim zuständigen Jugendamt leisten. Die „auffälligsten“ Schüler sollen zweimal wöchentlich am Nachmittag ein Kompetenztraining durch zwei Sozialarbeiter erhalten, die ebenso in die Familien gehen und dort Hilfen zur Erziehung anbieten. Gleichzeitig wird in der Kooperation mit den jeweiligen Lehrkräften versucht, das erlernte Verhalten in den Schulalltag am Vormittag zu integrieren.

#### **7. Schulsozialarbeit an der Grundschule (Unterstützungswünsche der HSG Freinsheim)**

Wünschenswert wäre, wie an weiterführenden Schulen bereits üblich, dass auch an den Grundschulen ein Schulsozialarbeiter vor Ort wäre, der als Ansprechperson regelmäßig Lehrer, Eltern und Schüler in ihrer gemeinsamen Interaktion unterstützen könnte.

1. Für die Grundschule ist es sehr wichtig, wenn die Klassenstufe 1 mit einem regelmäßigen Sozialkompetenzprogramm unterstützt wird. Gerade Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft und Unterstützung durch die Eltern können ihre Sozialkompetenzen häufig nur in einem sehr geringen Maße kompetent im Schulalltag einsetzen. Ihnen und den Eltern fehlt oft Hilfe und Beratung, damit ein gemeinsames Lernen in einer Großgruppe möglich ist.
2. Ebenso wäre die Hilfe mittels Hospitationen und Beratung der Lehrkräfte bei (akut) auftretenden Problemen in der Klasse nötig. Dies können z. B. eine vehementen Verweigerung, intensives Lügen (zum Schutz, aus Not etc.) oder Diebstahl sowie stetiger körperlicher Gewalt gegenüber anderen und sich selbst sein.

3. Des Weiteren wären auch „offene Sprechstunden“ für Schüler, Eltern mit Erziehungsfragen und Lehrerinnen wichtig, damit kleinere häusliche oder schulische Herausforderungen vielleicht sehr schnell gelöst werden können und sich nicht zu großen Problemen entwickeln müssten.
4. Eine große Hilfe für die Lehrer wäre das Aufarbeiten von Schülerkonflikten, die während der Pausen auftreten und den jeweiligen Unterrichtsbeginn fast immer um 10 und mehr Minuten verzögert. Wenn der Schulsozialarbeiter in einem gesonderten, ruhigen Raum (Auszeitraum) mit wesentlich mehr Zeit als der Lehrkraft zur Verfügung steht, die Streitparteien anhört, ist auch eine grundlegende Streitschlichtung eher möglich, als im hektischen Unterrichtsbeginn nach jeder Pause. Hier wäre auch die Einführung eines altersgemäßen Streitschlichterprogramms von Vorteil.

#### **8. Ausblick**

Da es in den letzten Jahren gerade bei den männlichen Jugendlichen in der Stadt Freinsheim zu zahlreichem Fehlverhalten kam, wäre es wichtig, intensiver präventiv an den Sozialkompetenzen der Schüler zu arbeiten. Es ist sicherlich richtig, dass hier auch Jugendprogramme zum Tragen kommen müssen! Aber durch eine bestimmte, allgemeinverbindliche soziale Werthaltung, die neben dem Elternhaus bereits in frühester Kindheit in Kita und Grundschule geübt wird, können sicher einige ausartende „Streiche“ vermieden oder gemildert werden.

Daher beantrage ich für die Hermann-Sinsheimer-Grundschule die Unterstützung in Erziehung und Bildung durch einen Schulsozialarbeiter.

gez. Andrea Storminger  
(Rektorin)